

**EINGABE AN DIE BEZIRKSVERSAMMLUNG ALTONA**  
**Entsorgung des Bauschutts mit Asbest aus der alten Holsten Brauerei**

**Die Bezirksversammlung möge beschließen:**

Der gesamte Bauschutt ist **ausschließlich** über die vierspurige **Holstenstraße** zu entsorgen. Eine **Lärmbelastung** durch das Schreddern des Bauschutts ist zu verhindern (z.B. mit einer Betondecke über den unterirdischen Räumen). Der dadurch entstehende **extrem hohe Asbestfaseranteil** darf keinesfalls freigesetzt werden<sup>1</sup> (z.B. auch mit einer luftdichten Folie über die Ladeflächen der LKW's). Die Planungsabteilung des Bezirksamtes hat den Investor vertraglich zu verpflichten, dass er diese und weitere Auflagen einhält.

**Begründung:**

**Wie Sie wissen**, geht die bisherige Planung davon aus, dass in der *ersten Phase* der Bauschutt über die Haubachstraße entsorgt wird (dagegen spricht, dass hier auch die Schulkinder der Theodor-Haubach-Schule betroffen sind). Die Harkortstraße ist für die *zweite Phase* vorgesehen (hier sind viele KITA-Kinder betroffen). Aus unserer Sicht ist dieser Plan suboptimal!

**Ihr Beitrag für ein lebenswertes Quartier – stimmen Sie dieser Eingabe zu!**

Mit freundlichen Grüßen

**Diese Eingabe wird von den folgenden Anwohnern unterstützt - siehe Anlagen !**

<sup>1</sup> Die Holsten Brauerei wurde im Jahre 1943 durch Bomben weitgehend zerstört und 1948 wieder aufgebaut. Bis Anfang der 90er wurde **Asbest** - insbesondere im industriellen Hochbau - verbaut. Ein wichtiger Grund: Dies war konkurrenzlos billig!